



Pressemitteilung

Köln, 4. September 2015

22. Oktober ist Welttag des Stotterns Stottern nicht zum Tabu machen

Am 22. Oktober ist der Welttag des Stotterns. Als Interessenvertretung der mehr als 800.000 Stotternden in Deutschland engagiert sich die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) und fordert anlässlich des Welttags mehr Offenheit. „Stottern darf kein Tabu sein“, appelliert Prof. Dr. Martin Sommer, Neurologe aus Göttingen und Vorsitzender der BVSS. „Offenheit fördert die Akzeptanz und beugt Missverständnissen vor.“ Ein Aufruf zum offensiven Umgang mit dem Handicap Stottern ist auch das internationale Motto zum diesjährigen Welttag: Spread The Word – Education, Cooperation, Communication.

Ein Prozent aller Menschen stottert, fünf Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind zumindest zeitweise von der Redeflussstörung betroffen. Für sie werden alltägliche Situationen wie ein Telefonat zur angstbesetzten Herausforderung. Nicht selten werden Stotternde ausgegrenzt und benachteiligt. Schuld daran sind fast immer uralte Vorurteile über die Sprechbehinderung. Dabei ist Stottern lediglich eine Störung des Sprechablaufs. Stotternde Menschen sind nicht nervöser, ängstlicher oder gehemmter als flüssig sprechende, sie sind auch nicht weniger intelligent. „Vereinfacht gesagt“, erklärt Martin Sommer, der selbst seit seiner Kindheit stottert, „funktioniert das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte bei stotternden Menschen anders als bei flüssig sprechenden.“

Eine Stottertherapie kann in jedem Alter zu einer Besserung führen. Wichtig ist zudem eine möglichst selbstbewusste Einstellung der Betroffenen gegenüber ihrer Behinderung. „Wer offen mit seinem Stottern umgeht, nimmt ihm die Macht.“, bekräftigt Martin Sommer. „Das braucht eine große Portion Mut, aber es befreit enorm, wenn man sich nicht mehr versteckt und lieber stottert als schweigt!“ Auch flüssig sprechende Menschen können Offenheit beweisen, indem sie aufgeschlossen sind und keine Angst haben. Für das Gespräch mit Stotternden gelten entgegen der landläufigen Meinung zum Beispiel die gleichen Regeln wie für jedes höfliche Gespräch: Aufmerksam zuhören, den Blickkontakt halten und einander aussprechen lassen. „Was gesagt wird ist wichtiger als dass es flüssig ausgesprochen wird“, ergänzt Sommer. Ein Faltblatt mit Hinweisen für das Gespräch mit Stotternden kann bei der BVSS kostenfrei abgerufen werden.



Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.

Zülpicher Str. 58
50674 Köln

Telefon (0221) 139 11 06
Telefax (0221) 139 1370

info@bvss.de
www.bvss.de

Der Welttag des Stotterns wird seit 1998 am 22. Oktober begangen und wurde von den weltweiten Verbänden der Betroffenen, Angehörigen und Fachleute ausgerufen. Selbsthilfegruppen, Therapieeinrichtungen und Einzelpersonen machen an diesem Tag gezielt auf die Bedürfnisse stotternder Menschen aufmerksam und tragen durch öffentliche Aktionen sowie persönliche Statements zum Abbau von Vorurteilen gegenüber Stotternden bei.

Die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) ist die Interessenvertretung stotternder Menschen in Deutschland, gegründet in 1979. Zu ihr gehören sieben Landesverbände und rund 90 Selbsthilfegruppen. Als gemeinnütziger Verein, der zum Erhalt seiner Angebote auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen ist, betreibt die BVSS die einzige bundesweit tätige unabhängige Informations- und Beratungsstelle zum Thema Stottern. Jährlich wenden sich Tausende Ratsuchende und Interessierte mit Fragen zu Therapie, Selbsthilfe, Schule, Beruf und vielem mehr an die zentrale Anlaufstelle des Vereins in Köln:

Informations- und Beratungsstelle Stottern
Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.
Telefon 0221 139 1106
info@bvss.de
www.bvss.de

Linktipps:

www.bvss.de/welttag (Übersicht zum Welttag, wird sukzessive ergänzt.)
www.bvss.de (Vereinshomepage mit ausführlichen Infos, Materialangeboten usw.)
www.stotterer-selbsthilfegruppen.de (Kontaktseite zu den rund 90 Selbsthilfegruppen.)

Liebe Journalisten,

gerne vermitteln wir Ihnen bei Bedarf auch Interviewpartner aus Selbsthilfe und Therapie.

Ihr Pressekontakt:

Ulrike Genglawski
Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V., Köln
genglawski@bvss.de, Telefon 0221 139 1106